



Landeshauptstadt
München
Mobilitätsreferat

2

Erlebnistour Stadterweiterung München



MÜNCHEN
UNTERWEGS

Unter **muenchenunterwegs.de** finden Sie viele Informationen rund um die Mobilität in München sowie aktuelle Termine und Neuigkeiten.

Ein Übersichtsplan zur Orientierung befindet sich am Ende des Booklets.

Bildnachweise:

Fotos: LHM (Titel, Seite 4, 11, 27, 35, 40); LHM, Jonas Nefzger (Seite 7); TU München, Uli Benz (Seite 8), LHM, Michael Nagy (Seite 12, 15, 16, 19, 20, 23, 29, 30, 37, 43); Birkenholz (Seite 24); München Tourismus, Anna-Lena Zintel (Seite 26); Redline Enterprises, Frank Stolle (Seite 27); Johannes Seyerlein (Seite 32); Fentriss (Seite 39); Claudia Neeser (Seite 44); Gerhard Willhalm (Seite 47); Karten-Illustrationen: O.phon GmbH

Inhalt

1	Königsplatz	6
2	Maxvorstadt.....	9
3	Alter Nordfriedhof.....	10
4	Elisabethmarkt.....	13
5	Schwabing & Altschwabing	14
6	Münchner Freiheit	17
7	Kleinhesseloher See & Seehaus	18
8	Chinesischer Turm	21
9	Monopteros	22
10	Haus der Kunst	25
11	Eisbachwelle.....	26
12	Friedensengel	27
13	Maximiliansanlagen & Maximilianeum	28
14	Wiener Platz	31
15	Kulturzentrum Gasteig.....	33
16	Ludwigsbrücke & Deutsches Museum.....	34
17	Gärtnerplatz	37
18	Glockenbach- & Dreimühlenviertel.....	38
19	Alter Südfriedhof	41
20	Schlacht- & Viehhofviertel	42
21	„Alte Utting“	45
22	Roecklplatz	46



Vorwort

Liebe Münchner*innen, liebe Gäste,

es ist ein einzigartiges Erlebnis, die Stadt mit dem Rad zu entdecken!

Damit Sie München auf besonders schönen und auch sicheren Radrouten erkunden können, haben wir diese Broschüre erstellt. Zur besseren Orientierung haben wir Kartenausschnitte integriert.

Die zirka 13 Kilometer lange Tour zur Stadterweiterung München führt Sie über komfortable Radrouten zu schönen und spannenden Orten. Dabei erfahren Sie viel über die Stadtentwicklung, neue und historische Viertel, zukünftige Projekte sowie Meilensteine der Radförderung.

Viel Spaß beim Radeln und Erkunden der Münchner Stadterweiterung wünscht Ihnen



A handwritten signature in blue ink that reads "Dieter Reiter". The signature is written in a cursive, flowing style.

Ihr Oberbürgermeister Dieter Reiter

1 Königsplatz

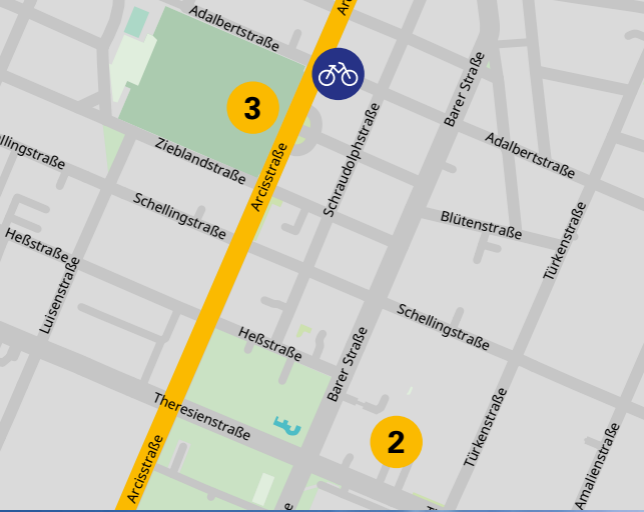
Wir starten unsere Tour am Königsplatz in München. Der Königsplatz zählt zu den beliebtesten Plätzen Münchens. Er wird eingerahmt von drei Gebäuden: der Glyptothek, der Antikensammlung und den Propyläen. Die Architektur vermittelt den Betrachtenden das Gefühl, sich inmitten der griechischen Antike zu befinden. Genau das war der Wunsch Ludwigs I., als er Anfang des 19. Jahrhunderts diesen Platz von dem Architekten Karl von Fischer anlegen ließ. Leo von Klenze übernahm die Fertigstellung und baute zwei der drei griechischen Tempel. Entstanden ist ein städtebauliches Gesamtkunstwerk im Stil des europäischen Klassizismus. Der außergewöhnliche Platz wird im Sommer für Open-Air-Konzerte, Kunstaktionen und andere Events genutzt.



Münchner Radnacht

In den letzten Jahren startete die jährliche Radnacht am Königsplatz. Für die Radnacht werden Straßen für den Autoverkehr gesperrt, damit die Stadt auf besondere Weise für Radfahrende erlebbar wird.





2 Maxvorstadt

Wir fahren auf dem Radweg entlang der Arcisstraße Richtung Norden durch den Stadtteil Maxvorstadt. Dieser wurde nach dem ersten bayerischen König Maximilian I. Joseph benannt und entstand als erste planmäßige Stadterweiterung um 1808. Auffallend ist die städtebauliche Struktur des Viertels. Fast alle Straßen treffen senkrecht aufeinander und bilden ein rechtwinkliges Straßenraster. Mit den Hauptgebäuden der Ludwig-Maximilians- und der Technischen Universität München sowie zahlreichen Kulturbauten des Kunstareals besticht die Maxvorstadt durch architektonische Highlights und gilt als kulturelles Zentrum Münchens. Zahlreiche Cafés laden zum Verweilen ein.

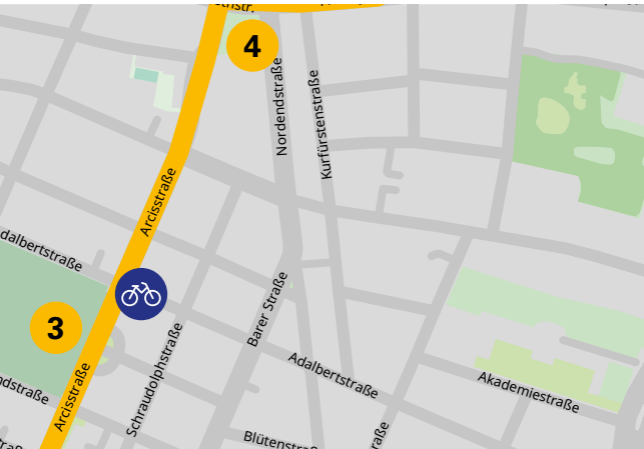
Insider

Wer hat Lust auf einen kostengünstigen Museumsrundgang? An Sonntagen beträgt der Eintritt in allen staatlichen Museen des Kunstareals jeweils nur einen Euro!

Empfehlenswert ist der fast vollständige 360-Grad-Ausblick vom Café Vorhoelzer Forum auf der Dachterrasse der Technischen Universität. Bei Föhn sind sogar die Alpen zu sehen!

3 Alter Nordfriedhof

Nach nur wenigen Minuten kommen wir zum Alten Nordfriedhof. Er wurde zwischen 1866 und 1869 errichtet. Ein Blick hinter die Arkadenmauern lohnt sich. Der Friedhof wurde nach italienischem Vorbild angelegt. 1944 wurde der reguläre Beerdigungsbetrieb eingestellt. Heute ist die Anlage sowohl Ruhe- als auch Erholungsraum und gehört zu den wenigen Grünflächen des dicht bebauten Stadtviertels. Der Weg entlang der Friedhofsmauer ist eine bei Joggenden beliebte Strecke. Auf dem Friedhof liegen Berühmtheiten wie der Politiker und Historiker Max von Montgolas, die Tänzerin Lucile Grahn und der Hofmaler Wilhelm Dürr der Ältere begraben.

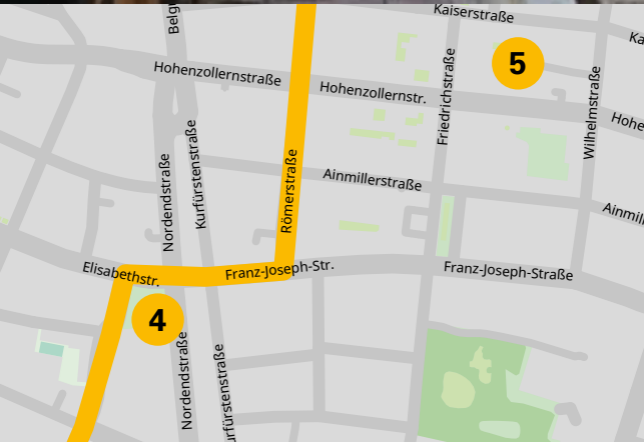




Fahrradstraße Adalbertstraße

Wir kreuzen die Adalbertstraße. Dies ist eine Fahrradstraße, in der Radfahrende Vorrang haben. Sie dürfen zudem nebeneinander fahren und die Geschwindigkeit bestimmen.

Es gilt allerdings eine Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h, die von allen Verkehrsteilnehmenden nicht überschritten werden darf.



4 Elisabethmarkt

Ein Stück weiter Richtung Norden gelangen wir zum Markt am Elisabethplatz. Der „Elisabethmarkt“, wie er von den Einheimischen genannt wird, ist einer der ständigen Märkte in München. Er liegt zwischen hohen Bäumen, neben dem eindrucksvollen Gebäude der Städtischen Berufsschule für Fahrzeugtechnik, Eisenbahn und Fahrbetrieb und der Schauburg München, dem Kinder- und Jugendtheater der Stadt. Der Markt wurde bereits 1880 als Markt am Maffeianer gegründet. 1903 zog er an den Elisabethplatz um. Wie auch auf dem Viktualienmarkt werden die Marktbuden in den nächsten Jahren saniert.

Insider

Der Bau des kleinen Milchhäusls an der Nordendstraße wurde Ende des 19. Jahrhunderts von dem Arzt Carl Brendel angeregt. Brendel wollte den Genuss von Alkohol eindämmen. Deswegen ließ er dort jeden Morgen Milch ausschenken. Heute heißt das kleine Lokal Wintergarten. Aus dem Milch- wurde also doch noch ein Wirtshäusl, in dem reichlich Bier ausgeschenkt wird.

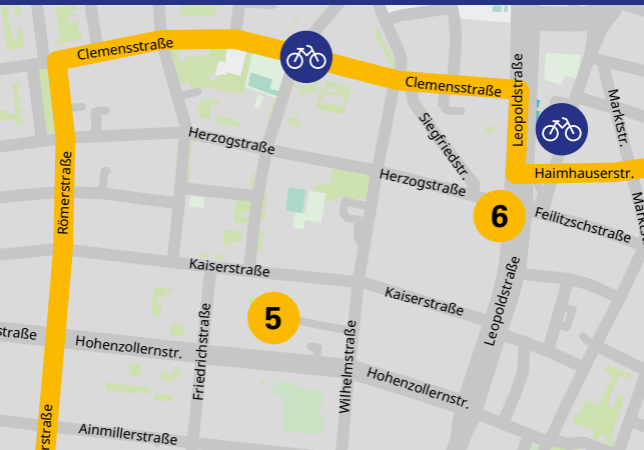
5 Schwabing und Altschwabing

Über die Franz-Joseph-Straße gelangen wir links in die Römerstraße. Diese fahren wir auf dem Radweg nach Norden bis zur Clemensstraße, wo wir rechts Richtung Münchner Freiheit abbiegen. Das ursprüngliche Dorf Schwabing hatte sein Zentrum an der heutigen Münchner Freiheit. Es wurde bereits 782 urkundlich erwähnt. Damit ist es älter als die Stadt München. 1890 wurde es eingemeindet. Schwabing ist nicht nur ein Stadtteil, sondern auch ein Lebensgefühl. Literaten wie Thomas Mann, Frank Wedekind und Joachim Ringelnatz waren hier zu Hause. Aber auch dank expressionistischer Maler wie Wassily Kandinsky, Franz Marc und Paul Klee galt Schwabing seit Ende des 19. Jahrhunderts als Bohème-Viertel. Und eine andere Stilrichtung wurde hier geprägt. So gab die in München erschienene Kulturzeitschrift „Jugend“ dem Jugendstil seinen Namen. Davon zeugen zahlreiche Fassaden. An manchen Stellen zwischen Münchner Freiheit und dem Englischen Garten wirkt Altschwabing bis heute dörflich. Mit seinen belebten Kneipen, Cafés und Restaurants und einem vielfältigen Angebot in den Bereichen Kunst, Kabarett, Theater und Literatur ist Schwabing nach wie vor eines der beliebtesten Wohn- und Ausgehviertel der Stadt.



Fahrradstraße Clemenstraße

Die Clemenstraße ist eine sehr komfortable Radverbindung durch Schwabing, denn der Radverkehr hat hier klaren Vorrang.





Mobilitätsstation Münchener Freiheit

An der Leopoldstraße auf Höhe der Münchener Freiheit befindet sich eine große Mobilitätsstation mit einem umfassenden Angebot an Sharing-Angeboten.



6 Münchner Freiheit

An der Münchner Freiheit lohnt es sich, den Blick rundum schweifen zu lassen. Der Platz ist ein wichtiger Knotenpunkt des öffentlichen Nahverkehrs. Besonders auffällig ist die Tram- und Bushaltestelle. Das großzügige Dach ruht auf filigranen, grün-weißen Stahlstützen. Bereits 1971 wurde die Münchner Freiheit im Vorfeld der Olympischen Spiele zum wichtigen U-Bahn-Umsteigebahnhof. Das heutige Licht- und Farbkonzept stammt von dem Schwabinger Designer Ingo Maurer.

„Monaco Franze, der ewige Stenz“ war eine beliebte bayerische Fernsehserie mit Helmut Fischer in der Hauptrolle. Als sitzende Statue findet er sich im Außenbereich des Cafés an der Münchner Freiheit, welches sein Lieblingsort war. Ob für einen Kinobesuch, einen Spaziergang im Englischen Garten, einen Shopping-Nachmittag oder eine Kneipentour: Die Münchner Freiheit ist ein beliebter Treffpunkt. Empfehlenswert ist der hier stattfindende Schwabinger Weihnachtsmarkt, auf dem feines Handwerk und Kunst angeboten werden.

7

Kleinhesseloher See und Seehaus

Über die Haimhauser- und Biedersteiner Straße gelangen wir in den Englischen Garten. Schon von Weitem ist der Kleinhesseloher See zu sehen. Er wurde zu Beginn des 19. Jahrhunderts, als Schwabing noch ein Dorf war, durch Reinhard von Werneck angelegt. Sein Nachfolger Friedrich Ludwig von Sckell erweiterte ihn auf seine heutige Größe. Das Wasser bekommt der Kleinhesseloher See vom Oberstjägermeisterbach, einem Abzweig des Eisbaches. Das Baden ist dort verboten. Bei schönem Wetter können mit einem Ruder- oder Tretboot die drei kleinen Inseln des Sees umrundet werden. Direkt am Wasser liegt ein Biergarten, der auch im Winter geöffnet ist. Dann ist er besonders beliebt bei allen, die nach dem Schlittschuhlaufen oder Eishockeyspielen auf dem zugefrorenen See eine Stärkung brauchen.



Freie Fahrt bis Freising

Durch den Englischen Garten und die Isarauen kommt man mit dem Rad ohne Ampeln und Autoverkehr nach Norden bis Freising. Südwärts führt der Weg über den Hofgarten in die Altstadt.



8 Chinesischer Turm

Folgen wir dem Fuß- und Radweg Richtung Süden, treffen wir auf ein Wahrzeichen des Englischen Gartens, den Chinesischen Turm. Der 25 Meter hohe Holzbau im Stil einer chinesischen Pagode wurde zwischen 1789 und 1790 errichtet. Bei einem Brand im Zweiten Weltkrieg wurde er zerstört, 1952 aber originalgetreu wiederaufgebaut. Zu Beginn war der Turm eine Aussichtsplattform für die Öffentlichkeit. Heute darf die Konstruktion mit fünf Stockwerken nur noch von den dort regelmäßig spielenden Blaskapellen betreten werden. Rund um den „Chinesischen Turm“ gibt es im Sommer einen beliebten Biergarten, im Winter einen Weihnachtsmarkt.

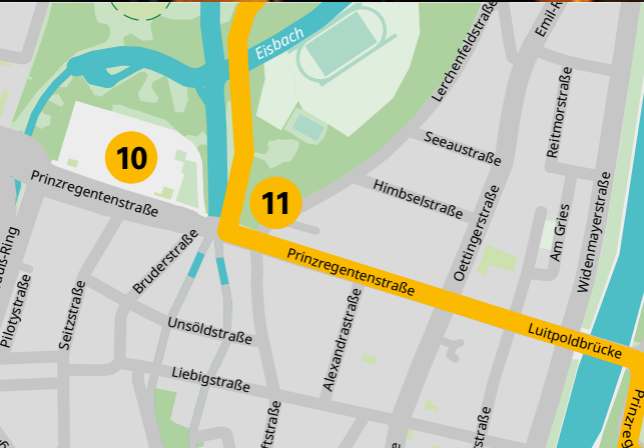
Insider

Bereits 1880 trafen sich hier 5.000 Münchner Hausangestellte zum Tanzen. Seit 1989 wird diese Tradition, der sogenannte Kocherlball, weitergeführt: An einem Juli-Sonntag tanzen morgens zahlreiche Frauen und Männer in ihren Trachten.

9 Monopteros

Unweit des Chinesischen Turms steht auf einem künstlichen Hügel der Monopteros, ein Rundtempel im griechischen Stil. Er wurde von dem Architekten Leo von Klenze im Auftrag von König Ludwig I. zwischen 1832 und 1837 errichtet. Der filigrane Bau ist in Rot-, Grün- und Goldtönen bemalt. Das Kuppeldach des Tempels aus Kelheimer Kalkstein wird von zehn Säulen getragen. Der Hügel des Monopteros entwickelte sich in den 1960er-Jahren als Treffpunkt der Freikörperkultur. Damals galt das als skandalös und machte den Englischen Garten so über die Grenzen Münchens hinaus zum Symbol der Weltoffenheit. Vom Monopteros aus hat man einen sehr eindrucksvollen Ausblick über den südlichen Englischen Garten und die Dächer und Türme der Münchner Innenstadt. Sonnenuntergänge sind hier besonders schön.





10 Haus der Kunst

Durch den Englischen Garten gelangen wir zum Haus der Kunst. Geradezu trotzig, in neoklassizistischer Monumentalität, steht das Haus der Kunst in der Prinzregentenstraße 1. Adolf Hitler beauftragte den Architekten Paul Ludwig Troost, ein „Haus der Deutschen Kunst“ (ursprünglicher Name) zu bauen, nachdem 1931 der Glaspalast im Alten Botanischen Garten abgebrannt war. Seit 1937 finden hier große Kunstausstellungen statt. An der Rückseite befindet sich die Goldene Bar, die mit ihrer Gartenterrasse Eindruck macht. Der Name der Bar bezieht sich auf die Wandmalereien von Karl Heinz Dallinger aus dem Jahr 1937.

Insider

Unter der Gartenterrasse befindet sich der ehemalige Luftschuttkeller, der jetzt mit Medienkunst der Sammlung Goetz bespielt wird. Interessierte sollten sich einen Besuch nicht entgehen lassen.



11 Eisbachwelle

Folgen wir der Prinzregentenstraße Richtung Friedensengel, führt der Weg direkt zu der berühmten Eisbachwelle. Der Seitenarm der Isar erzeugt durch eine Steinstufe eine stehende Welle, die von Surfbegeisterten aus aller Welt genutzt wird.





12 Friedensengel

Über die Luitpoldbrücke geht es bergauf zum Friedensengel. Nicht nur als Denkmal des Friedens ist die Anlage um den Friedensengel ein beeindruckender Ort. Von hier aus können wir einen atemberaubenden Ausblick über die Isar auf die Prinzregentenstraße genießen. Die sechs Meter große goldene Statue thront auf einer 23 Meter hohen Säule auf der Prinzregent-Luitpold-Terrasse. Das Denkmal symbolisiert 25 Jahre Frieden nach dem Deutsch-Französischen Krieg von 1870 bis 1871.

13 Maximiliansanlagen und Maximilianeum

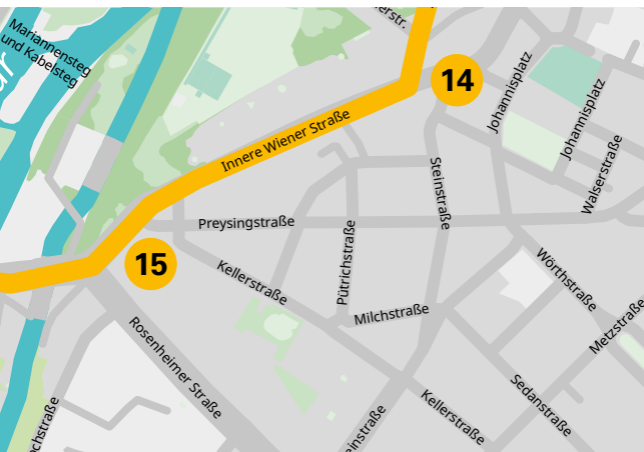
Am Europaplatz biegen wir rechts ab und kommen über die Maria-Theresia-Straße zu den Maximiliansanlagen, die zwischen 1856 und 1866 unter Leitung des bayerischen Hofgärtners Carl von Effner im Auftrag von König Maximilian II. angelegt wurden. Sie umfassen das Maximilianeum, das zwischen 1857 und 1874 von dem Architekten Friedrich Bürklein entworfen wurde. Bürklein gestaltete bereits die in die Altstadt führende Maximilianstraße im neugotischen Stil. Bis 1918 war im Maximilianeum neben einer historischen Galerie auch eine königliche Bildungsanstalt für junge Adelige untergebracht. Seit 1949 beherbergt es den Bayerischen Landtag. Es gehört zu den markantesten Monumenten des Münchner Stadtbilds.





14 Wiener Platz

Wir queren die Max-Planck-Straße und kommen auf die Sckellstraße, der wir bis zum Ende folgen. Hier beginnt der Wiener Platz in Haidhausen. Das kultige Viertel auf der Ostseite der Isar wartet mit kleinen Läden, einladenden Plätzen und einer lebhaften Musikszene auf. Der charmante Wiener Markt auf dem Wiener Platz ist einer der ständigen Märkte in München und gemütlicher Treffpunkt für Jung und Alt. In unmittelbarer Nachbarschaft befindet sich der Hofbräukeller mit einem der größten Biergärten Münchens.





15 Kulturzentrum Gasteig

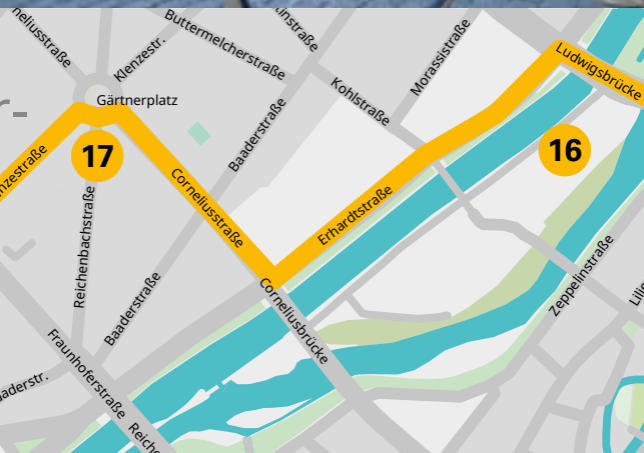
Entlang der Inneren Wiener Straße fahren wir wieder leicht bergab Richtung Isar. Links liegt das Kulturzentrum Gasteig. Das Kultur- und Bildungszentrum wurde zwischen 1978 und 1985 erbaut. Es ist ein wichtiger Ort der Kulturszene. Neben den Münchner Philharmonikern beheimatet der Gasteig die Hauptfiliale der Münchner Volkshochschule sowie die Stadtbibliothek. Der Gesamtkomplex aus rotem Sichtmauerwerk wird in den nächsten Jahren aufwendig saniert und umgebaut. Damit weiterhin Konzerte und Kulturveranstaltungen angeboten werden können, erhält der Gasteig ein eigens gebautes Interimsgelände in Sendling.

Insider

Der Gasteig befindet sich auf der Isarhangkante oberhalb des Deutschen Museums. Zu seinem Namen kam das Kultur- und Bildungszentrum, weil auf Bayerisch ein steiler Weg „gacher Steig“ heißt.

16 Ludwigsbrücke und Deutsches Museum

Wir fahren über die Äußere Ludwigsbrücke zur Museumsinsel und sehen links das „Forum der Zukunft“, das zum Deutschen Museum gehört. Die Ludwigsbrücke ist ein Bauwerk mit bewegter Geschichte. Sie steht an der Stelle der alten Isarbrücke, die der Gründer Münchens, Heinrich der Löwe, 1158 bauen ließ, um damit den Salzhandel über München umzuleiten. Die heutige Museumsinsel war zunächst eine Kiesbank, die seit dem Mittelalter als Floßlande und Lager für Kohle und Holz und sehr viel später als Kasernengelände genutzt wurde. Im Jahre 1906 wurde hier unter Leitung des Bauingenieurs Oskar von Miller der Grundstein für das „Deutsche Museum von Meisterwerken der Naturwissenschaften und Technik“ (so der offizielle Name) gelegt. Im Laufe der Zeit entstanden einige Ergänzungsbauten. Es zählt zu den größten Wissenschafts- und Technikmuseen der Welt. Derzeit wird es saniert und erhält in Kürze eine öffentliche Dachterrasse auf dem südlichen Teil des Komplexes Richtung Corneliusbrücke.



17 Gärtnerplatz

Wir queren kurz vor der Inneren Ludwigsbrücke die Straße und fahren entlang der Museumsinsel bis zur Boschbrücke. Hier biegen wir rechts ab. An der Erhardtstraße folgen wir dem Radweg Richtung Süden, bis wir die Corneliusstraße erreicht haben. Dieser folgen wir rechts bis zum Gärtnerplatz.

Volksnähe sollte das dort zwischen Klenze- und Reichenbachstraße gelegene neue Opernhaus widerspiegeln – gemäß dieser Vorgabe von König Ludwig II. entwarf der Architekt Franz Michael Reiffenstuel 1864 das Staatstheater am Gärtnerplatz. Noch heute prägt der prominente Bau im Stil des Spätklassizismus das Gesicht des Gärtnerplatzes. Dieser wurde zu Ehren des Architekten



Friedrich von Gärtner im Jahr 1860 von Max Kolb erbaut. Der Gärtnerplatz ist in lauen Sommer-
nächten ein beliebter Treffpunkt für Jung und Alt.

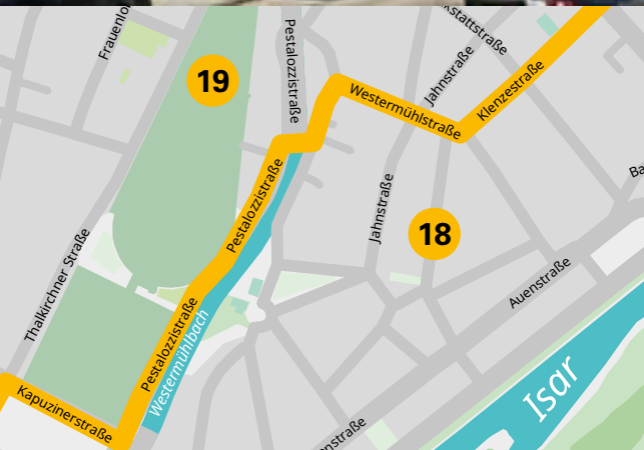
Insider

Wer einen Abstecher vom Gärtnerplatz über die Reichenbachstraße Richtung Viktualienmarkt macht, kommt rechter Hand bei der Hausnummer 13 am Hotel „Deutsche Eiche“ vorbei. Hier waren früher Berühmtheiten wie Freddie Mercury zu Gast. Die bewirtete Dachterrasse bietet einen herrlichen Blick über die Dächer von München.



18 Glockenbach- und Dreimühlenviertel

Wir folgen der Klenzestraße durch das Glockenbachviertel Richtung Süden. Nach zirka fünf Minuten stoßen wir auf die Westermühlstraße. An der Ecke Holzstraße geht es links ab. So gelangen wir über den kleinen Fuß- und Radweg durch die Grünanlage Westermühlbach zur parallel verlaufenden Pestalozzistraße. Entlang der Mauer des Alten Südfriedhofs fahren wir bis zur Kapuzinerstraße. Dort geht das lebendige Szeneviertel mit Kneipen und Restaurants in das Dreimühlenviertel über. Beide zählen zum Stadtbezirk Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt. Hier flossen früher viele kleine Stadtbäche, die aus der Isar abgeleitet wurden. Sie versorgten Handwerksbetriebe wie Glockengießereien und Mühlenbetriebe mit Wasser. Die meisten Bäche wurden Anfang des 20. Jahrhunderts stillgelegt. Glockenbach- und Dreimühlenviertel gehen auf der westlichen Seite in das Schlachthofviertel über. Lange galt die ganze Gegend wegen der ärmlichen Wohnverhältnisse und vielen kleinen Handwerksbetriebe als „Glasscherbenviertel“. Inzwischen aber gehören die Quartiere zu den beliebtesten und teilweise auch teuersten Wohngebieten von München.





19 Alter Südfriedhof

1563 brach in München eine Pestepidemie aus. Der Platz auf den Friedhöfen innerhalb der Stadtmauer reichte nicht mehr aus. Deshalb entstand der ursprüngliche Armenfriedhof südlich des Sendlinger Tors zwischen Stephansplatz, Thalkirchner-, Pestalozzi- und Kapuzinerstraße. Er wurde über mehrere Jahrhunderte hinweg erweitert. 1944 wurden die Bestattungen eingestellt. Zahlreiche wichtige Münchner Persönlichkeiten fanden hier ihre letzte Ruhestätte, darunter die Stadtplaner und Architekten Leo von Klenze und Friedrich von Gärtner, der Gelehrte Max von Pettenkofer und der Maler Carl Spitzweg. Heute steht der Alte Südfriedhof unter Denkmalschutz. Das Areal lädt zu einem Besuch zwischen den alten Grabmälern und dem schönen Baumbestand ein.

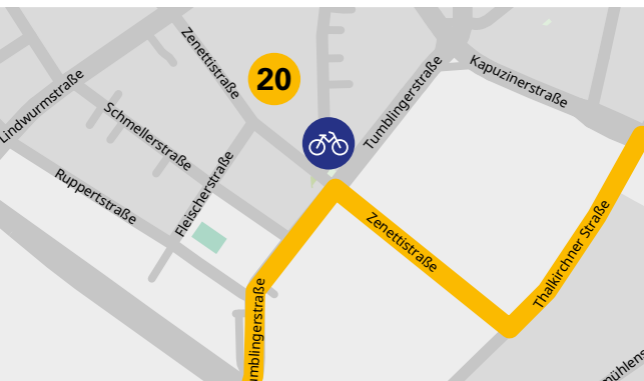


Pilotprojekt Grüner Abbiegepfeil für Radler*innen

An der Ampel Isartalstraße findet sich ein Schild mit einem grünen Pfeil. Dieses erlaubt den Radfahrenden das Abbiegen in die Kapuzinerstraße auch bei roter Ampelschaltung.

20 Schlacht- und Viehhofviertel

Wir folgen der Pestalozzistraße Richtung Süden. Dann biegen wir rechts in die Kapuziner- und gleich wieder links in die Thalkirchner Straße ab. Hier beginnt das Schlachthofviertel. Im Jahre 1866 brach in München aufgrund fehlender Hygiene vor allem durch das Schlachten von Tieren in den Hinterhöfen der Gasthäuser und Metzger die Cholera aus. Die Epidemie forderte viele Todesopfer. In der Folge wurde das Hygienegesetz geändert und ein zentraler kommunaler Schlachthof gebaut. Dieser ist bis heute in Betrieb. Der Viehhof hingegen, das Gelände südlich der Zenettistraße, wird nach und nach stillgelegt. Auf der Fläche an der Tumblingerstraße entsteht zum Beispiel das neue Volkstheater. Dieses war zuvor in der Briener Straße in der Maxvorstadt untergebracht. Auf dem östlichen Teil des Geländes sollen langfristig rund 420 Wohnungen entstehen.

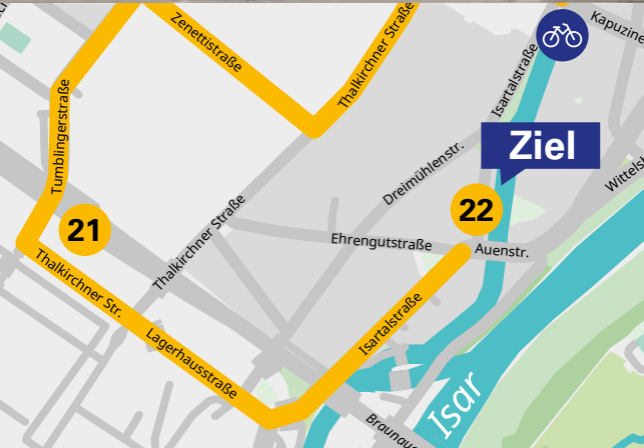


Folgen wir der Tumblingerstraße nach Süden kommt linker Hand der „Bahnwärter Thiel“, ein Kulturprojekt, das Kunst und Kultur miteinander verbindet. Die mit Graffiti bemalten Seecontainer und U-Bahn-Wagen bilden den Rahmen dieses Geländes unter anderem für Konzerte und Clubnächte.



Zenettiplatz

Auf der Fläche des südlichen Zenettiplatzes ist im Rahmen des Modellprojektes City2Share eine Mobilitätsstation entstanden. Hier kann man nicht nur Autos „teilen“ oder Elektroautos aufladen, sondern dort befindet sich auch eine MVG Radstation.



21 „Alte Utting“

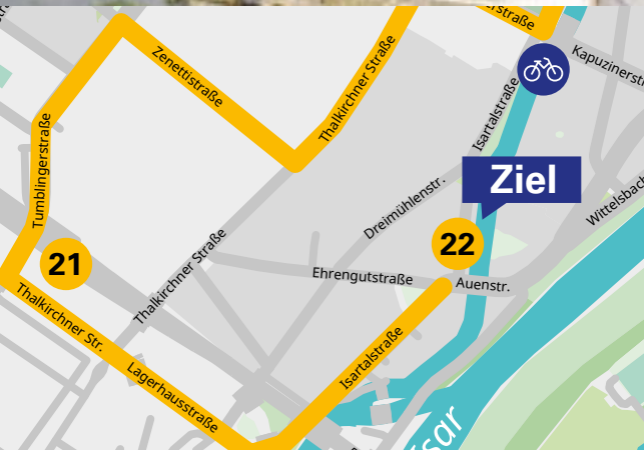
Wir folgen der Tumblingerstraße noch ein Stück weiter Richtung Süden und passieren die große Unterführung unter den Gleisen. Anschließend biegen wir links in die Thalkirchner Straße. Nach wenigen Metern offenbart sich ein ungewöhnliches Bild: ein Schiff auf einer Eisenbahnbrücke. Die „Alte Utting“ belebt seit 2018 die unkonventionelle Szene rund um das Schlachthofviertel mit Gastronomie, Veranstaltungen und Kultur. Der ausrangierte Ausflugsdampfer MS Utting wurde 1950 gebaut und war Teil der bayerischen Seenflotte auf dem Ammersee. 2017 sollte das Schiff verschrottet werden. Der Verein Wannda e.V. erfuhr davon und setzte sich dafür ein, dass das Schiff in zwei Teile zerlegt und in einem aufwendigen Transport nach München gebracht wurde. Hier fand es auf einer stillgelegten Eisenbahnbrücke, nördlich der Großmarkthalle, einen neuen Hafen.

22 Roecklplatz

Von der „Alten Utting“ geht es Richtung Osten zur Isartalstraße, in die wir links einbiegen. Nach kurzer Zeit gelangen wir zum Roecklplatz im Dreimühlenviertel. Nicht nur gewerbliche Betriebe kennzeichneten das Glockenbach- und Dreimühlenviertel, sondern auch Industrieansiedlungen, die die Wasserkraft nutzten. Josef Rodenstock gründete hier in den frühen 1880er-Jahren eine optische Fabrik. Der Handschuhmacher Jakob Roeckl errichtete 1870 ein Fabrikgebäude an der Isar. Es ist heute noch Hauptsitz des Unternehmens. Der gegenüberliegende Platz ist durch seinen schönen Spielplatz unter altem Baumbestand ein beliebter Treffpunkt vor allem der jüngsten Münchner Mitmenschen. Der kleine beschauliche Platz ist eine Bereicherung für das dicht bebaute Viertel. Von hier aus führt der Radweg entlang der Isar wahlweise nach Norden oder nach Süden.

Insider

Das „Roecklplatz“ ist ein Ausbildungsrestaurant mit guter Küche. Es bietet Jugendlichen aus schwierigen Verhältnissen die Möglichkeit, eine hochqualifizierte Ausbildung im gastronomischen Bereich zu machen.



Oberwiesenfeld
Süd


Ackermannbogen

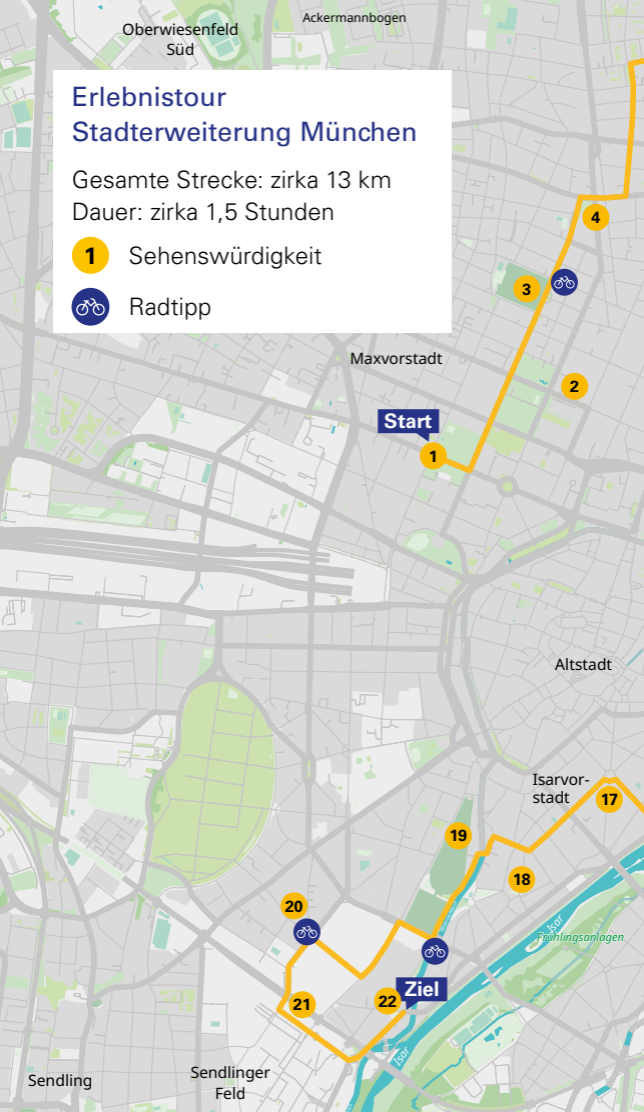
Erlebnistour Stadterweiterung München

Gesamte Strecke: zirka 13 km

Dauer: zirka 1,5 Stunden

1 Sehenswürdigkeit

 Radtipp



Maxvorstadt

Start

1

2

3

4

Altstadt

Isarvorstadt

17

19

18

20

21

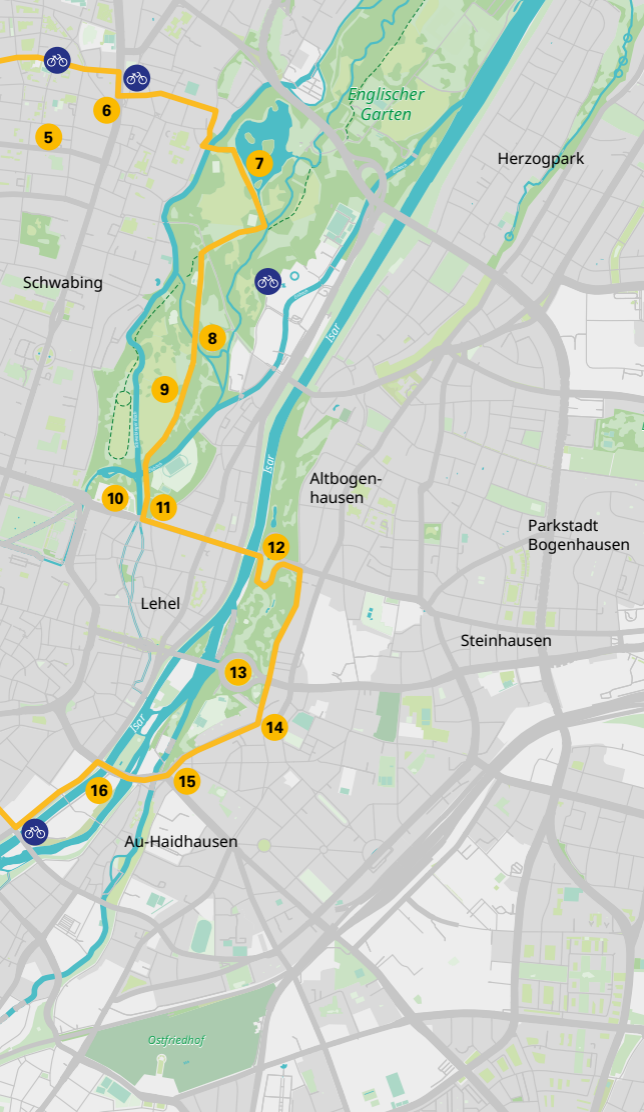
22

Ziel

Frühlingsanlagen

Sendling

Sendlinger
Feld



Englischer Garten

Herzogpark

Schwabing

Altbogenhausen

Parkstadt Bogenhausen

Lehel

Steinhausen

Au-Haidhausen

Ostfriedhof

Kontakt

muenchenunterwegs.de

E-Mail: radtouren@muenchen.de



Impressum

Landeshauptstadt München

Mobilitätsreferat

Mobilitätsmanagement und-marketing

Marienplatz 8, 80331 München

Redaktion: Claudia Neeser, ga-munich

Lektorat: Antje Steinhäuser, München

Gestaltung: O.phon GmbH Leipzig

Druck: Landeshauptstadt München,
Direktorium, Stadtkanzlei

Auflage: 6.500 Stück
2. überarbeitete Auflage

Stand: November 2022